Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch im heutigen Zeitalter gibt es immer noch viele Hausfrauen, welche Qualitätsarbeit zu schätzen

Oualitätsarbeit

in Bürsten, Körben u. Türvorlagen leisten die blinden Handwerker

im Blindenheim St. Gallen.

Verkaufsstelle: Blindenladen Kugelgasse 8. St.Gallen Kein Hausierhandel!

Verkauf durch Konsumvereine, Haushaltungsgeschäfte und Spezereihandlungen.



C. A. Loosli:

Erlebtes und Erlauschtes.

PRESS-URTEILE:

National-Zeitung, Basel:

Kurzgeschichten nennt C. A. Loosli diese kleinen «Müsterli», die er dem Leben nacherzählt. Es sind meist Anekdoten und Episoden aus dem Dasein bernischer Persönlichkeiten, die mit ihrem Namen vorgestellt werden. Heitere Erlebnisse und Begegnungen, aus denen der Volkscharakter deutlich spricht oder die zum Bilde der betreffenden Persönlichkeiten heitere Züge beitragen. Bernische Regierungs- und Bundesräte, Gerichtsbeamte und Künstler (unter ihnen vor allem Hodler) geben den Stoff her zu diesem Erinnerungsstrauss, Daneben aber auch Volksoriginale vom Lande, In diesem Falle wird aus der und jener Anekdote fast ein «Hausfreund»-Geschichtlein. Wie etwa das von dem jungen, forschen Gerichtspräsident in Trachselwald, der einen alten Landstreicher, nachdem er ihn zu einer Haft verdonnert, noch mit einer gehörigen Moralpauke glaubt bedenken zu müssen. Mitten in der Tirade unterbricht ihn der Bruder von der Landstrasse mit der ruhigen Bemerkung: «Jetz tut's es aber, Präsident! Lebe ich von dir oder du von mir, he?»

St. Galler Tagblatt:

Viel eindrücklicher als schwere, weisheitsbeladene Folianten wirken oft bescheidene Begebenheiten und Anekdoten, indem sie Geschichte und Charakter eines Volkes schlaglichtartig erhellen. Und wenn überdies die Zusammenstellung reichhaltig und originell erfolgt wie im neuen Buche Looslis, so erfüllen sie geradezu die Aufgabe eines kleinen vaterländischen Kulturspiegels. Aus jeder Seite dieses Bandes spricht angestammter, gesunder Humor; vereinzelten nur, wo es nottut, wird nebenbei ein träfer Hieb ausgeteilt. Voll spassiger Wonne schildert der Verfasser etwa die Volkswitze um die früheren Bundesräte Deucher und Müller, die Begegnung Hodlers mit General Wille und allerlei typische Streiche aus dem Studenten- und um die früheren Bundesrate Deucher und Müller, die Begegnung Hodlers mit General Wille und allerlei typische Streiche aus dem Studenten- und Soldatenleben, Kurz: Episoden von Originalen und drolligen Käuzen jeglicher Menschengattung werden hier in humorvoller Art der Vergessenheit entrissen. Sind sie auch nicht alle restlos tatsachenmässig verbürgt — was schadet's — sie vermitteln doch ein köstliches Bild aus besinnlich-heiteren Tagen, für die unser technisches Zeitalter leider kein grosses Verständnis mehr aufbringt mehr aufbringt.

Loosli hat seine Augen offen und er weiss zu sehen, wo etwas zu sehen und zu erlauschen ist. Das Leben selbst hat ja — zum Glück — immer noch seine humoristischen Seiten gehabt, auch im 19. und 20. Jahrhundert davon weiss Loosli zu berichten -- und wir können uns darüber freuen.

Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames Kräftigungsmittel der Sexualsphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrentischen Anstrentischen Pflanzen und Schwächezuständen, bervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrentischen und Schwächezuständen. gungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten Regenerationspillen Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel, das zu nachhaltigem Erfolg führt, Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Versand durch den Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.

Verlangen Sie Gratisprospekt.



Sie sehen ja Beispiele genug dafür, dass es nicht nur auf die Zahl der Jahre ankommt, sondern auch auf die jedem Menschen innewohnende Lebenskraft. Es ist Ihnen doch bekannt, dass bei mangelnder Hormonversorgung des Körpers Lebenskraft und Ehergie nachlassen. Will man in solchem Falle Besserung schaffen, dann muss man dem Körper die fehlenden Hormone wieder zuführen. Es ist Ihnen doch weiterhin bekannt, dass die Hormone keine Reizung ausüben, sondern gewissermassen eine Steuerung im Kräftehaushalt des Körpers darstellen. Sie können dem Körper auf sehr einfache Weise die fehlenden Hormone in Form von «Titusperlen» zuführen War es früher nicht möglich, die massgebenden Hormone unter Erhaltung eines ganz bestimmten Wirkungsgrades zu präparieren, so wurde diese Aufgabe mit den «Titus-Perlen» gelöst, Auf Wunsch übersenden wir Ihnen gern kostenlos eine Probe und die hochinteressante Broschüre «Neues Leben»



Probe und die hochinteressante Broschute
Preis: 100 Stück Titus-Perlen
für Männer Fr. 14.—, Kurpackung 300 St. Fr. 36.—,
100 Stück Titus-Perlen tür
Frauen Fr, 15.50. In allen
Apotheken zu haben.

Probe und die hochinteressante Broschute
GUTSCHEIN! Pharmacie Internationale Dr. F. Hebeisen,
Poststr. 6, Zürich 1 (16),
Senden Sie mir eine Probe sowie wissenschaftliche Abhandlung grafis, 50 Cts. in Briefmarken für Porto füge ich bei.

| Frau/Frl./Herr | |
|----------------|--|
| Ort: | |
| Strasse: | |

Kräuter-Versand BRIINELLA Speicher

liefert Ihnen sämtliche Kräuter-Tees und Tee-mischungen in stets frischer Qualität.



Reklame ist Energie, verwende sie!



Haschi, Fritz, das sag' ich Dir, Haschi half schon öfters mir. Haschi schützt Dir Hals und Kehl, Haschi wirkt ganz ohne Fehl.

Haschi lindert den Katarrh, Haschi nimm und sei kein Narr!

Fabr.: Halter & Schillig AG., Confiserie, Beinwil a/See



Kamelhaar ist der beste Schutz gegen Rheumatismus, Ischias usw. Empfehlen: Ischiashosen, Brust- u. Rückenwärmer, Knie-, Arm- u. Pulswärmer, Leibbinden, Nierenwärmer, Westen, Pullover, Socken, Kamelhaarstrickwolle zur Selbstanferti-gung, u. die beliebten Kamelhaar-bettdecken. Katalog Nr. 20 verlangen. Kamelhaarfabrikate AG. Uttwil Thg.







Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall enttäuscht nicht. - Grosse PROBEflasche Fr. 3.- statt Fr. 5.-, nur durch den Fabrikanten: Vosseler, 9, Laboratorium 9, Olten 1.

Postfach 30 250. Sie erhalten Vosselers Haarwasser in allen einschlägigen Geschäften. Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.

Die Rendez-vous-Steuer

Es gibt notorische Rendez-vous-Deserteure. Das ist eine schlechte Eigenschaft, da sie den Mitmenschen, zum mindesten dem Nächstbeteiligten, unangenehm ist.

Mit schlechten Eigenschaften geht es nun bekanntlich so, dass man sie wohl kritisieren, aber meist nicht ändern kann, weil der Betreffende auf sie stolz ist (- gute Eigenschaften sind ja soo fad!). Darum hat bei solch verbohrter Rücksichtslosigkeit die geplagte, jeweilig nächste Umgebung Recht auf einen Tribut, den der Besitzer der allgemein anerkannten schlechten Eigenschaft beim Auftreten des Schönheitsfehlers jedesmal zu bezahlen hat, - von einem Zehner pro Fehler an aufwärts, in eine Kasse, aus welcher sich die oder der Betroffene mindestens eine solo Mondscheinfahrt oder einen Stadtrundflug

Besonders scharf wären die Rendezvous-Deserteure zu besteuern. Die gewiegtesten dieser Gilde bringen den Vorschlag einer Zusammenkunft mit den treuherzigsten Augen, der drängendsten Stimme der Welt vor, - um eine Stunde vor dem erkämpften Rendezvous (in schlimmen Fällen 10 Minuten vorher) abzusagen, Es soll hier keinem das Vergnügen gemacht werden, dass man sich etwa furchtbar nach diesem Zusammentreffen gesehnt hat und nun wie ein begossener Pudel neben dem bösartigen Telefon steht, - aber, was mindestens so wichtig ist: Man hatte sich die Zeit als arbeitender Mensch eingeteilt. Man hat tausend Dinge weggestellt, viele Dinge umorganisiert, kurz, das Tages- oder Wochen-Programm bis zur Unkenntlichkeit durcheinandergerüttelt. Und nun steht man vor einer Lücke, nur weil ein solcher Rendezvous-Jongleur etwas so entsetzlich Wichtiges vorhat. Ja, wenn er wenigstens im schönen Zürichsee ertrunken, auf dem Standesamt getraut oder sonstwie verunfallt wäre! Aber nein, es sind seine Weisheitszähne, die nach dem rettenden Arzt schreien, oder eine alte Erbtante à la Adele Sandrock, deren Liebling er ist, hat Geburtstag!

In solch hoffnungslosen Fällen ist die Rendez-vous-Steuer der einzige Trost, der auch den Mut gibt, mit eidgenössischer Entschlossenheit auf weitere Treffvorschläge einzugehen, - in der stillen Hoffnung nämlich, sich mit der Zeit aus den gesammelten Zwanzigern die neueste Grammophonplatte Tino Rossis kaufen zu können.

Noch interessanter wäre natürlich jener Rendez-vous-Deserteur, der den Eindruck seines Wegbleibens auf das Opfer so hoch oder tiefschürfend einschätzt, dass jeder Kassenbeitrag zu einer Grammophonplatte reicht. Und da sich die Herren der Schöpfung nicht selten überschätzen, wäre der Segen einer solchen Steuer nicht auszudenken. Ursi Bay.

"Wie gerne ruht der Blick auf schönem Haar. ... Das Inectopräparat hinterlässt nicht die geringste Spur einer künstlichen Färbung." RAPID INSULAX